

# Matt-Scheibe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Der Klatsch-Kolumnist **Norbert Körzdörfer** über das Ableben von Playboy-Chef Hugh Hefner: «Er ist im Seidenpyjama in die ewigen Orgiengründe entschlafen. Es ist vorbei. Er war der allerletzte Playboy. Jetzt ist «Ruhe in der Hose».»



**Luise Kinseher**, Kabarettistin: «Carlo Ancelotti wurde von Bayern München nach einer Niederlage entlassen. Ich finde, die bayrische CSU sollte sich mit Parteihof Seehofer daran ein Beispiel nehmen.»

**Gary Lineker**, BBC-Moderator und Ex-Fussballstar über den Wahnsinn der Transfersummen im Fussball: «Kyle Walker wechselte für 56 Millionen Euro zu Manchester-City. Gar nicht auszu-denken, was der kosten würde, wenn er auch noch gescheite Flanken schlagen könnte.»

**Ulrich von Heesen**  
Schauspieler und Satiriker:

«Ich kann das Gejammer von jungen Menschen über ihre Rentenfinanzierung nicht mehr hören. Wozu hat der liebe Gott euch zwei Nieren gegeben.»

**Ingo Appelt**, Comedian: «Die Grünen wollen tatsächlich eine Regierungskoalition mit den bürgerlichen Parteien CDU, CSU und FDP. Also, so viel Gras können die gar nicht rauchen, wie sie dann beißen müssen.»

**Lisa Catena**

Berner Kabarettistin mit neuer SRF1-Satiresendung:

«Cassis, Maudet und Moret. Da hatten sich die Deutschschweizer vor einigen Wochen gefragt, ob es sich um Weiss- oder Rotwein handelt. Pünktlich zur Weinlese präsentierte die Fraktion der Wirtschaftspartei ihre besten Flaschen. Man war gespannt, wer von den dreien den Bundesratszapfen bekommt.»

Der Aphoristiker **Hermann Strittmatter** über den prügelnden Präsidenten des FC Sion: «Constantin hat Fringer zwar beschimpft, gehorht und getreten, aber mit Fairplay und Respekt.»

**Alfred Dorfer**, preisgekrönter Kabarettist aus Österreich: «Bei Naturkatastrophen muss man auch die positiven Aspekte berücksichtigen. Bei Hochwasser zum Beispiel haben die Fische viel mehr Platz.»



Der Rapper «**50 Cent**» über Table-dance-Bars: «Es macht nicht nur wegen der nackten Haut Spass – es ist einfach der Raum und die Scheine, die durch die Luft fliegen!»

**Manuel Burkart** vom Schweizer Kabarett-Duo Divertimento: «2014 belegten wir hinter Stan Wawrinka den zweiten Platz bei der Wahl zum Schweizer des Jahres. Wir hatten ihm generös den Vortritt gelassen. Bis heute haben wir kein Merci von ihm erhalten – ein typischer Welscher halt!»

**Sissi Perlinger**

Deutsche Autorin und Entertainerin:

«Politiker sind die einzigen Lebewesen, die von Diäten immer fetter werden.»

**Harald Schmidt**, Entertainer: «56 Prozent der Frauen lieben Männer mit Humor. Nun ja, Gegensätze ziehen sich an.»

**Jürgen Becker**, Kabarettist: «Also dieser Erdogan hat mittlerweile mehr Gefängniszellen als Hirnzellen.»

Erfolgsautor **Stephen King**: «Ich schreibe so lange, wie der Leser davon überzeugt ist, in den Händen eines erstklassigen Wahnsinnigen zu sein.»

**Django Asül**, Kabarettist, nach der deutschen Bundestagswahl: «Deutschland ist noch nicht bereit für eine männliche Bundeskanzlerin.»

